

## Diözesanmuseum Paderborn und Domschatzkammer

### Buchung von Führungen

#### Diözesanmuseum Paderborn und Domschatzkammer

Markt 17 · 33098 Paderborn

+49 (0) 5251 125-1400 → Frau Niewels

[museum@erzbistum-paderborn.de](mailto:museum@erzbistum-paderborn.de)

- ➔ Alle Angebote sind für die Chöre des 8. Deutschen Chorfestivals Pueri Cantores kostenlos!!
- ➔ Rufen Sie direkt bei Frau Niewels an und bitten Sie um eine Beratung welches Programm für die Altersstruktur des Chores passend ist.

#### Für in ihrer Mobilität eingeschränkte Besucher

Für in Ihrer Mobilität eingeschränkte Besucher(-gruppen) oder solche, die Hilfe bei einem Gang durch das Museum wünschen, besteht die Möglichkeit einen kostenfreien Begleitservice in Anspruch zu nehmen. Anfragen hierzu können telefonisch unter 05251/125-1400 gestellt werden.

#### Museumspädagogische Angebote:

"Wir malen mit Licht- Glasmalern auf der Spur"

#### **C ·Wir malen mit Licht – Glasmalern auf der Spur**

Ein besonderes Kennzeichen mittelalterlicher Kathedralen wie zum Beispiel des Paderborner Doms sind die großen Fenster. In die Fensterrahmen wurden im Mittelalter erstmals farbige Glasscheiben gesetzt, die den Innenraum der Kirchen in ein besonderes Licht tauchen. Diese Glasscheiben zeigen biblische Geschichten oder für die Gemeinde wichtige Personen.

Bei diesem Kindergeburtstag bekommt Ihr die Gelegenheit, den Glasmalern zu folgen und auch einmal eine Glasscheibe mit Farben zu gestalten. Ideen für Geschichten und Motive bekommt Ihr bei unserem Rundgang durch unsere Ausstellung.

#### **D · Kopf und Kragen – kleine Büsten**

Im Museum gibt es eine ganze Reihe von interessanten Büsten, die auf hohen Sockeln stehen. Büsten – das sind Figuren, die nur aus Kopf und Schultern bestehen. Im Mittelalter hat man in ihrem Inneren das Kostbarste aufbewahrt, was die Kirchen und Klöster besaßen: die Reliquien von Heiligen. So bewahren wir im Museum z. B. die großen Büsten von Kaiser Heinrich und seiner Frau Kunigunde auf.

In späterer Zeit schnitzten die Bildhauer und malten die Maler gerne auch Büsten von berühmten Persönlichkeiten. In den Zeiten, als es noch keine Fotografien gab, waren solche Büsten von großer Bedeutung, um dem Volk ein Bild von Kaisern und Königen, Bischöfen und auch von vielen Heiligen vor Augen zu führen.

Wir wollen uns diese Büsten einmal genauer ansehen und anschließend selber eine kleine Büste herstellen: vielleicht ein Bild von unseren besten Freunden oder von uns selbst.

### **• Kommunion – Ein Stück vom Himmel für mich!**

Beim letzten Abendmahl teilte Jesus Brot und Wein mit seinen Freunden, seinen Wegbegleitern – seinen Jüngern. Kurz darauf wurde er als Aufrührer am Kreuz hingerichtet. Um die Erinnerung an Jesu Tod und vor allem an seine Auferstehung wach zu halten, feiern Christen in aller Welt im Gottesdienst ein gemeinsames Mahl – die „Kommunion“, abgeleitet von dem griechischen Wort für Gemeinschaft. Diese Feier der heiligen Kommunion wird in besonderem Rahmen und mit kostbaren Gefäßen begangen, sind doch in ihr Jesu Leib und Blut – und damit ein kleines Stück Himmel – gegenwärtig.

Wir hören die Geschichte vom letzten Abendmahl und haben dann die Möglichkeit, uns die kunstvoll gearbeiteten Kelche und Schalen, die Brot und Wein während der Messe aufnehmen, in Ruhe und ganz aus der Nähe anzuschauen. So lernen wir einiges über die dort verborgenen Symbole und ihre Bedeutung. Wir bekommen außerdem einen Einblick in die Arbeit der Goldschmiede, die solche kostbaren liturgischen Geräte herstellten, und werden in einem praktischen Teil selbst zu Goldschmieden, die am Ende des Kurses ihr getriebenes Reliefbild mit nach Hause tragen können.

### **F · Himmelwärts gebaut – mittelalterliche Kirchen als steinerne Zeitzeugen**

In schwindelerregende Höhen gebaut, bildeten sie den unübersehbaren Mittelpunkt einer Stadt. – Die Rede ist von gotischen Gotteshäusern. Welche Ideen inspirierten die Bauherren und Baumeister bei ihren Planungen? Wie setzten die Steinmetze, Zimmerer und Glaser diese Pläne um? Und wie veränderte sich durch solche oft jahrzehntelangen Großbaustellen das soziale Gefüge in einer Stadt?

Diese und weitere spannende Fragen können bei einem dialogisch angelegten Erkundungsgang durch die aktuelle Ausstellung gestellt und beantwortet werden. Steinerner Fragmente wie der sogenannte Kopf mit der Binde aus dem Mainzer Dom, die hölzernen Portalfiguren des Paderborner Paradiesportals, detailreiche Dom-Modelle und eine inszenierte Schauwerkstatt lassen die Baugeschichte des Paderborner Doms und auch der Mainzer Kathedrale im 3-D-Format erlebbar werden.

**Programm für die Fächer kath. und ev. Religionslehre und Prakt. Philosophie**

### **G · Emotion pur- berührende Menschenbilder aus Stein und Holz**

Dieses Programm konzentriert sich auf eine zentrale Einheit der neuen Ausstellung: die Darstellung von Menschen in der mittelalterlichen Kunst. Zu entdecken ist hier ab dem 13. Jahrhundert die Emotionalisierung in der Mimik und Körpersprache der Figuren, die auch bei uns als Betrachtern entsprechende Gefühle auslöst. Maria als fürsorgliche, später auch trauernde Mutter; der sogenannte Kopf mit der Binde, dem eine ganze Bandbreite an Emotionen zwischen Ergriffenheit und Staunen zugeschrieben werden kann: Diese Figuren wecken die Frage nach dem Menschenbild, das hier vermittelt wird. Nach oder während des Ausstellungsrundgangs bleibt Zeit, dieser Frage nachzugehen, die eine überraschende Aktualität für uns Menschen heute besitzt.